

Vogelwarte Aktuell

Nachrichten aus der Ornithologie



Aus der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft

Reisestipendien zur EOU-Tagung in Bangor vergeben

Die Deutsche Ornithologische Gesellschaft freut sich, elf Reisestipendien an junge Wissenschaftler:innen vergeben zu haben, die im August 2025 an der Tagung der European Ornithologists' Union (EOU) in Bangor, Großbritannien, teilgenommen haben.

- Die geförderten Nachwuchsforschenden kommen aus insgesamt sieben Ländern: Fünf von ihnen sind in Deutschland tätig, zwei in Österreich sowie jeweils eine Person in Schweden, Frankreich, Italien und Spanien.
- Alle Geförderten zeichnen sich durch exzellente wissenschaftliche Leistungen aus und stehen stell-

vertretend für die Vielfalt und Qualität des ornithologischen Nachwuchses in Europa. In einer der nächsten Ausgaben der „Vogelwarte“ werden sie sich mit einem Foto und einer Kurzfassung ihrer Forschung vorstellen.

- Die Förderung ermöglicht nicht nur die Teilnahme an einem wichtigen internationalen Fachkongress, sondern stärkt auch die Sichtbarkeit und Vernetzung des ornithologischen Nachwuchses. Gleichzeitig trägt sie zur internationalen Präsenz und Sichtbarkeit der DOG als fördernde Fachgesellschaft bei.

Dorit Visbeck-Liebers, Präsidentin der DOG

„Die Vogel-WG. Die Heinroths, ihre 1.000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung“

Vom 12. Juni bis 14. September 2025 war die Ausstellung „Die Vogel-WG“ im Stabi Kulturwerk der Staatsbibliothek zu Berlin zu sehen. Mit über 15.000 Besucher:innen war sie die bislang erfolgreichste und bestbesuchte Ausstellung an diesem Ort – und zugleich ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft (DOG), die 2025 ihr 175-jähriges Bestehen feiert.

Die feierliche Eröffnung am 12. Juni lockte mehr als 400 Gäste an. Neben Grußworten des früheren Bundesministers Peter Altmaier und des Generaldirektors der Staatsbibliothek, Dr. Achim Bonte, sprachen auch die Präsidentin der DOG, Dr. Dorit Visbeck-Liebers, sowie die beiden Kuratoren Dr. Gabriele Kaiser und Dr. Karl Schulze-Hagen.

Im Zentrum der Ausstellung stand das Lebenswerk von Oskar und Magdalena Heinroth, die mit ihren Aufzuchten und Beobachtungen von rund 1.000 Jungvögeln aus 250 Arten die Grundlagen der Verhaltensforschung legten. Ihre „Vogel-WG“ in einer Berliner Mietwohnung wurde zum Sinnbild für Pioniergeist, wissenschaftliche Genauigkeit und große persönliche

Hingabe. Auch Katharina Heinroth, Zoologin und erste Zoodirektorin Deutschlands, wurde mit einbezogen – als prägende Persönlichkeit, die das Vermächtnis der Heinroths sicherte und den Nachlass nach dem Krieg vor der Zerstörung rettete.



Mit ihren Grußworten zur Ausstellungseröffnung eröffnete die Präsidentin der DOG, Dr. Dorit Visbeck-Liebers, zugleich das 175-jährige Jubiläumsjahr der Gesellschaft. Foto: Klaus Nigge



Das Ausstellungsteam vor dem berühmten Heinroth-Foto: v.l.n.r. Dr. Karl Schulze-Hagen, Dr. Gabriele Kaiser, Jürgen Fiebig und Dr. Katrin Böhme (Staatsbibliothek). Der Fotograf Klaus Nigge, der die historischen Aufnahmen meisterhaft digital aufbereitete, steht hinter der Kamera.

Foto: Klaus Nigge

Die Ausstellung überzeugte nicht nur durch die Präsentation einzigartiger Dokumente, Fotografien und Tagebücher aus dem Nachlass der Heinroths, sondern auch durch zahlreiche Vogelpräparate. Eine besondere Rolle spielte der Fotograf Klaus Nigge, der viele historische Aufnahmen – oft nur noch als winzige Kontaktabzüge vorhanden – aufwändig digital bearbeitete und so für die Nachwelt dauerhaft sicherte.

Die DOG würdigt mit besonderem Dank die drei maßgeblichen Kuratoren der Schau:

- Dr. Gabriele Kaiser (Staatsbibliothek Berlin), die erst 2025 Mitglied der DOG wurde und mit dieser Ausstellung zugleich ein starkes Zeichen für die Zukunft setzte.

- Dr. Karl Schulze-Hagen, Ornithologehistoriker innerhalb der DOG, der seit Jahrzehnten die Heinroth-Forschung maßgeblich geprägt hat.
- Jürgen Fiebig, ehemaliger Präparator am Museum für Naturkunde und langjähriges DOG-Mitglied, dessen Fachwissen für die Objektpräparation und Objektauswahl unverzichtbar war.

Alle drei haben nicht nur eine Ausstellung geschaffen, die breite Resonanz in der Öffentlichkeit fand, sondern zugleich die Sichtbarkeit der DOG im Festjahr ihres 175. Jubiläums entscheidend gestärkt hat.

Wer die Ausstellung verpasst hat, kann über den Blog der Staatsbibliothek (<https://blog.sbb.berlin/die-vogel-wg>) viele Inhalte nachlesen und weiterführende Links entdecken. Besonders hervorzuheben: zahlreiche historische Fotos aus dem Nachlass der Heinroths können dort in hoher Auflösung betrachtet werden – ein bleibender digitaler Schatz für Forschung und interessierte Öffentlichkeit.

Auch ein ausführlicher Bericht unseres langjährigen DOG-Mitglieds Hartmut Meyer über die Ausstellungseröffnung ist online nachzulesen: <https://www.bartmeise.de/tipps/ausstellung-die-vogel-wg-in-berlin-eroeffnet-dog-erzaehlt-die-faszinierende-geschichte-der-heinroths/>.

Vertieft nachlesen lässt sich das Thema außerdem in dem bereits 2020 erschienenen Buch von Karl Schulze-Hagen und Gabriele Kaiser: „Die Vogel-WG. Die Heinroths, ihre 1.000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung“. ISBN 978-3-95728-395-5.

Die Begeisterung des Publikums und die hohe mediale Aufmerksamkeit zeigen: Das Vermächtnis von Oskar, Magdalena und Katharina Heinroth ist lebendig – und bleibt ein fester Bestandteil der Geschichte der Ornithologie.

Dorit Visbeck-Liebers, Präsidentin der DOG



Zur Eröffnungsfeier reisten 23 Mitglieder der DOG nach Berlin, einige von weither – sie versammelten sich auf der großen Treppe der Staatsbibliothek für ein Erinnerungsfoto.

Foto: Klaus Nigge



Ein besonderer Moment: Peter Altmaier, ehemaliger Bundesminister, posiert mit dem Seeadler „Gunter“ – inspiriert vom historischen Vorbild Oskar Heinroths. Foto: Klaus Nigge

■ Neues aus der Forschungskommission

DOG-Forschungsförderung: 6. Sonderauslobung Vermächtnis Ursula Honig

In einem Vermächtnis hat Frau Ursula Honig (1923–2016) aus Hamburg die DOG-Forschungsförderung mit einem namhaften Betrag bedacht. Die DOG würdigt das Vermächtnis Ursula Honig mit einer 6. Sonderauslobung von bis zu drei Forschungsbeihilfen in Höhe von bis zu je 15.000 €, um Forschungsprojekte von herausragender wissenschaftlicher Qualität und Originalität zu fördern.

Für die Antragstellung gelten die Grundsätze und Richtlinien der DOG-Forschungsförderung in ihrer

aktuellen Fassung (siehe <https://www.do-g.de/foerden/forschungsfoerderung>) mit der folgenden Abweichung: Anträge sind zum Stichtag 1. Februar 2026 beim Sprecher der Forschungskommission einzureichen.

Die reguläre DOG-Forschungsförderung wird durch diese Sonderauslobung ergänzt und nicht ersetzt. Anträge auf Forschungsbeihilfen und Auswertungsbeihilfen können wie gewohnt zum 1. Februar, 1. Juni und 1. Oktober eines Jahres beim Sprecher der Forschungskommission eingereicht werden.

Tim Schmoll, Sprecher Forschungskommission

DOG-Forschungsförderung: Sonderauslobung Vermächtnis Karin Wolf

In einem Vermächtnis hat Frau Karin Wolf aus Hamburg die DOG-Forschungsförderung mit einem Betrag von 100.000 € bedacht. Die DOG würdigt das Vermächtnis Karin Wolf mit einer Sonderauslobung von bis zu zwei Forschungsbeihilfen in Höhe von bis zu je 50.000 €, um Forschungsprojekte von herausragender wissenschaftlicher Qualität und Originalität zu fördern, die wissenschaftliche Grundlagen für den Artenschutz von Singvögeln erarbeiten.

Für die Antragstellung gelten die Grundsätze und Richtlinien der DOG-Forschungsförderung in ihrer aktuellen Fassung (siehe <https://www.do-g.de/foerden/forschungsfoerderung>) mit den folgenden Abweichungen:

1. Projekte müssen wissenschaftliche Grundlagen für den Artenschutz von Singvögeln erarbeiten.
2. Anträge sind zum Stichtag 1. Juni 2026 beim Sprecher der Forschungskommission einzureichen.

Die reguläre DOG-Forschungsförderung wird durch diese Sonderauslobung ergänzt und nicht ersetzt. Anträge auf Forschungsbeihilfen und Auswertungsbeihilfen können wie gewohnt zum 1. Februar, 1. Juni und 1. Oktober eines Jahres beim Sprecher der Forschungskommission eingereicht werden.

Tim Schmoll, Sprecher Forschungskommission

Folgende Projekte sind neu in die DO-G Forschungsförderung aufgenommen worden:

Krankheitsüberwachung bei Unzertrennlichen: Nutzung einer seltenen Gelegenheit zur Schließung einer bedeutenden Wissenslücke

Sascha Dueker, Prof. Dr. Sandi Willows-Munro, Universität KwaZulu-Natal, Pietermaritzburg, Südafrika.
E-Mail: sdueker@parrots.org

Neu auftretende Infektionskrankheiten tragen wesentlich zur aktuellen globalen Biodiversitätskrise bei (Brooks & Ferrao 2005; Yap et al. 2015). Besonders die Entstehung neuer Krankheitserreger über anthropogene Wege gilt als Grund für das Aussterben gefährdeter Arten (Lips et al. 2006). Die Feder- und Schnabelkrankheit der Papageien (Beak and Feather Disease Virus, BFDV) und das Aviare Polyomavirus (APV) kommen sowohl in der Vogelzucht als auch im natürlichen Verbreitungsgebiet von Papageien vor. Afrikanische Papageienarten sind in Gefangenschaft sehr anfällig für diese Krankheiten, insbesondere Vertreter der Unzertrennlichen (*Agapornis* spp.). Über den Handel mit solchen Vögeln können wiederum Viren auf Wildpopulationen

übertragen werden. Bisher gibt es nur wenige Studien zur Verbreitung von BFDV und APV in wildlebenden afrikanischen Papageienpopulationen (Regnard et al. 2014; Fogell et al. 2018).

Agaporniden sind eine Gruppe kleiner bunter Papageien bestehend aus bislang neun anerkannten Arten, die in Afrika südlich der Sahara und auf Madagaskar endemisch sind (Dueker et al. 2023). Sie sind weltweit sehr beliebte Vögel in der Heimtierhaltung. In freier Wildbahn stehen zwei Drittel der Arten auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. BFDV wurde in einigen Fällen aus dem Vogelhandel auf Wildpopulationen anderer afrikanischer Papageienarten übertragen (zum Beispiel auf den Mauritiusittich *Psittacula eques*, Fogell



Ein Pfirsichköpfchenpaar (*A. fischeri*) in Tansania.

Foto: Sascha Dueker



Sascha Dueker bereitet Proben für die Polymerasekettenreaktion (PCR) im Labor zum Test auf BFDV an der Universität KwaZulu-Natal in Südafrika vor.

Foto: Sascha Dueker

et al. 2021, und den Kappapagei *Poicephalus robustus*, Regnard et al. 2015). Diese Viren verbreiten sich besonders erfolgreich durch ihre lange Umweltpersistenz und die Fähigkeit, zwischen eng verwandten Wirtsarten zu wechseln (Peters et al. 2014; Sarker et al. 2014).

Jüngste Forschungen an Wildpapageienpopulationen in Australien haben nun von einer Koinfektion mit BFDV und APV berichtet. BFDV- und APV-Sequenzdaten sowie ganze Genome von Papageien sind über Datenbanken wie GenBank gespeichert und veröffentlicht. Dies bietet die Möglichkeit, nachzuverfolgen, wie diese in wilden Agapornidenpopulationen vorkommenden Virusstämme mit denen in Verbindung stehen, die bei wilden und in Gefangenschaft lebenden Vögeln nachgewiesen wurden.

Im Jahr 2021 hat der „World Parrot Trust“ ein Projekt initiiert, DNA-Proben der vier Arten der Weißaugenringagaporniden (*Agapornis fischeri*, *A. personatus*, *A. lilianae* und *A. nigrigenis*) in ihrem gesamten Ver-

breitungsgebiet im südlichen und östlichen Afrika zu sammeln. Es wurden auch Proben von deren Hybriden in eingeführten Gebieten in Südafrika sowie in einer kürzlich eingerichteten Hybridzone in Ostafrika gesammelt. Insgesamt sind 158 Proben an 15 Standorten gesammelt worden. Beim ersten Screening von elf wild gefangenen Rußköpfchen (*Agapornis nigrigenis*) aus Sambia wurden bereits BFDV-positive Vögel gefunden.

Ziel dieses Projekts ist es alle verfügbaren Proben ($n = 158$) in allen Populationen ($n = 15$) zu testen und eine Sequenzierung (mittels Sanger- und Gesamtgenom-Illumina-Sequenzierung) aller positiven Amplifizate durchzuführen. Dadurch können wir feststellen, in welcher Beziehung in diesen Populationen vorhandene Virusstämme zu denen stehen, die global bei Wildvögeln und in Gefangenschaft gehaltenen Papageien nachgewiesen wurden. Dadurch kann gegebenenfalls auch zurückverfolgt werden, wie die Viren in die wildlebenden Populationen gelangt sind.

Brooks DR & Ferrao AL (2005) The historical biogeography of co-evolution: emerging infectious diseases are evolutionary accidents waiting to happen. *J. Biogeogr.* 32: 1291–1299.
Dueker S, Willows-Munro S, Perrin MR, Abebe YD, Annorbah NN, Mwangi EW, Madindou IR, Tekalign W, Mori E, Mzumara TI, Brown C, Bryson U, Ndithia H, Dodman T, van der Zwan H, van der Sluis R, Phiri CR, Karimanzira A & Martin R (2023) Conservation status and threats to lovebirds: knowledge gaps and research priorities. *Ostrich* 94: 1–27.

Fogell DJ, Martin RO, Bunbury N, Lawson B, Sells J, McKeand AM, Tatayah V, Trung CT & Groombridge JJ (2018) Trade and conservation implications of new Beak and feather disease virus detection in native and introduced parrots. *Conserv. Biol.* 32: 1325–1335.

Fogell DJ, Tollington S, Tatayah V, Henshaw S, Naujeer H, Jones C, Raisin C, Greenwood A & Groombridge JJ (2021) Evolution of beak and feather disease virus across three decades of conservation intervention for population recovery of the Mauritius Parakeet. *Diversity* 13: 584.

Lips KR, Brem F, Brenes R, Reeve JD, Alford RA, Voyles J, Carey C, Livo L, Pessier AP & Collins JP (2006) Emerging infectious disease and the loss of biodiversity in a neotropical amphibian community. *Proc. Natl. Acad. Sci. USA* 103: 3165–3170.

Peters A, Patterson EI, Baker BGB, Holdsworth M, Sarker S, Ghorashi SA & Raidal SR (2014) Evidence of Psittacine beak and feather disease virus spillover into wild critically endangered Orange-bellied parrots (*Neophema chrysogaster*). *J. Wildl. Dis.* 50: 288–296.

Regnard GL, Boyes RS, Martin RO, Hitzeroth II & Rybicki EP (2014) Beak and feather disease viruses circulating in Cape parrots (*Poicephalus robustus*) in South Africa. *Arch. Virol.* 160: 47–54.

Sarker S, Ghorashi SA, Forwood JK, Bent SJ, Peters A & Raidal SR (2014) Phylogeny of beak and feather disease virus in cockatoos demonstrates host generalism and multiple-variant infections within Psittaciformes. *Virology* 460: 72–82.

Yap TA, Koo MS, Ambrose RF, Wake DB & Vredenburg VT (2015) Averting a North American biodiversity crisis. *Science* 349: 481–482.

■ Veröffentlichungen von Mitgliedern

Wink M 2025:

Ornithologie für Einsteiger und Fortgeschrittene. 2. Auflage
457 S., Hardcover, 28,4 cm × 21,3 cm. Springer-Spektrum, Heidelberg.
ISBN 978-3662574256. € 39,98.

Nachrichten

DDA-Birdrace 2025

Das diesjährige 22. Birdrace des „Dachverbands Deutscher Avifaunisten“ (DDA) war ein voller Erfolg und lockte am 3. Mai über 2.800 Teilnehmende in knapp 1.000 Teams in die Natur, um innerhalb von 24 Stunden möglichst viele Vogelarten zu entdecken. Bereits kurz nach Mitternacht meldeten die ersten „Nachteulen-Teams“ ihre Sichtungen auf Social Media, und von da an herrschte deutschlandweit echtes Birdrace-Fieber. Bei meist guten Wetterbedingungen wurden über 320 verschiedene Arten beobachtet – darunter auch einige spektakuläre Neuzugänge wie die Kaisergans *Anser canagicus* bei Cottbus und ein seltener Schmutzgeier *Neophron percnopterus* bei Gießen, der zunächst für einen Zwergadler *Hieraetus pennatus* gehalten wurde.

Niedersachsen führte im Bundeslandvergleich mit 247 Arten, dicht gefolgt von Schleswig-Holstein (246) und Bayern (243). Besonders erfolgreich war der Kreis Vorpommern-Greifswald mit 207 Arten, was die große Artenvielfalt in dieser Region unterstreicht. Auch in der Teamwertung dominierte dieser Kreis: Das Birdrace-Team „Greifwaldschnecken“ sicherte sich mit 186 Arten den Spitzenplatz, gefolgt von weiteren Teams aus derselben Region. Bemerkenswert ist, dass viele dieser Gruppen auf das Auto verzichteten und damit besonders umweltfreundlich unterwegs waren.

Wie schon im Vorjahr wurde auch 2025 für das Projekt ADEBAR 2 gesammelt, in dessen Rahmen ein neuer Atlas der Brutvogelarten in Deutschland erstellt werden soll. Rund 55.000 € kamen zusammen – ein starkes Zeichen für das Engagement der Birdrace-Community. Fachlich lieferte das Birdrace ebenfalls spannende Erkenntnisse: Während einige Arten wie Zilpzalp *Phylloscopus collybita* und Dorngrasmücke *Currucà communis* Rekordwerte erreichten, waren andere wie die Sumpfohreule *Asio flammeus*, Turteltaube *Streptopelia turtur* oder der



Birdrace-Team „Wilde Hühner“ vom DDA.

Foto: B. Schön

Wachtelkönig *Crex crex* so selten wie nie zuvor. Auch bei den Entenarten gab es auffällige Rückgänge, möglicherweise bedingt durch die trockenen Bedingungen.

Die Ergebnisse zeigen, wie wertvoll solche Citizen-Science-Aktionen sein können – auch wenn sie Momentaufnahmen bleiben und kein Ersatz für langfristiges Vogelmonitoring sind. Weitere Details zu Artenlisten, Kreis- und Teamwertungen sowie zur Spendenaktion finden sich auf der offiziellen Birdrace-Seite der DDA: <https://birdrace.dda-web.de/rueckblick>.

<https://www.dda-web.de/>



Die klassische „Birdrace-Reihe“ präsentiert von Team „Bördnix“. Foto: Jonas Linke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [63_2025](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft 227-231](#)